

Wöchentliche Anzeiger

für Leuchern u. Umgegend. Amtliches Organ des Amtsgerichts, Magistrats u. der Polizeiverwaltung zu Leuchern.
Verkaufsblatt der Anzeigen des Weichenseer Landratsamtes und des Kreisnassschusses, sowie des Weichenseer Finanzamtes.

Anzeigenpreis: Die sechsblättrigen Kopysätze Mk. 15.00, Auktionszettel Mk. 20.00.
Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Papierstraße 10, bis spätestens
sonntags 9 Uhr. Spätere und sonntägliche Anzeigen müssen am vorhergehenden
Tage in unseren Händen sein. Vergütet wöchentlich drei mal, und zwar Freitag,
Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.
Spätere Gebote ent-
scheidet von Befreiung, Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Bezugspreis bis 15. August: durch unsere Geschäftsstelle Mk. 15.000, von unterm
Noten ins Haus gebracht Mk. 15.800, bei den Postanstalten Mk. 15.800 ohne
Zufassung. Einzel-Nummer Mk. 3.000. Zeitungsbestellungen werden außer in
der Geschäftsstelle, Papierstraße 10, auch von unterm Notem und allen Postanstalten
angenommen. Fernsprecher Nr. 383. — Postfachkonto Leipzig Nr. 94 616.
Bankkonto: Gewerbebank Leuchern und Stadt-Girokasse Leuchern.

Verbreitungsbezirk: Leuchern, Großen, Nantbal, Raubdorf, Ober- u. Untertewichen,
Teubitz, Deuten, Wildschütz, Rudeland, Schortau, Sefflau, Lagnitz, Bonau, Ober-

und Unterlala, Krößhain, Neulien, Paldendorf, Traußwitz, Köpplig, Rittitz,
Ober- und Unterjeßa, Köpplau, Bernsdorf, Düppeldorf, Jemsbüsch und Rittitz.

№ 91

Dienstag, den 7. August 1923

62 Jahrgang

Was gibt es Neues?

- Der neue amerikanische Präsident Coolidge erklärt im Wahlkampf, daß sein Ziel sei, die von Harding einge-
leitete Politik durchzuführen, und daß er das bisherige
Kabinett beibehalten werde.
- Die Weichenseer Regierung kündigt die Besetzung
eines belgischen Grenzgebietes an.
- Die Gewerkschaften und die Betriebsräte des Ruhr-
gebietes erklären, daß im nächsten Winterland nicht ver-
zögert zu werden.
- Baldwin hat sich auf seinen Sommerfrühling
abgegeben.
- Von den bei dem Eisenbahnunglück von Aachen
verletzten Personen sind noch zwei verstorben.
- Die kleine Gemeinde Wert soll eine Sub-
vention von 3/4 Millionen Mark erhalten.
- Der Reichstag berät über die neuen Steuer-
gesetze.

Die Entfremdung.

Die englische Regierung hat dasjenige Maß von
Hilfszahl, das von ihr Frankreich gegenüber wegen
des deutschen Währungsüberhandes im Ruhrgebiet
von Optimisten erwartet worden war, nicht bewährt,
wohl sie hat der Reichsregierung zum Verzicht raten
wollen, ohne daß dafür französische Bürgerpflichten
von wirtschaftlichem Wert im Austausch gefordert worden wären.
Wir sehen, daß Baldwin nicht herabsetzende Staatsmann
von hervorragender Energie ist, den auch manigse Ge-
schichte in ihm hätten erheben können. Alle Erklärungen,
daß Frankreich den englischen Handel und die euro-
päische Weltwirtschaft mit seiner Politik zu ruinieren
drohe, veranlassen die Londoner Regierung nicht da-
zu, die ganze Energie gegen Poincaré aufzubieten.

Die weitgehende Möglichkeit, auf die die Mi-
nisterpräsidenten Baldwin, der sich nach Kräfte für den
Zusammenhalt der Entente einbringen will, im Laufe
der Debatte im Unterhaus für den Fall einer Wäh-
rerklärung zwischen den beiden Nationen in Aus-
sicht gestellt hatte, war eine Entfremdung von Lon-
don nach Paris. Die Worte in einer diplomatischen
Rede sind geduldig, und die Wendung „Entfremdung“
kann deshalb mehr bedeuten, als sie buchstäblich be-
deutet. Schematisch ist darin nicht so viel enthalten, daß
sie die Erde der „Entente Cordiale“ darstellen soll.
Und diese Möglichkeit erweist Baldwin sogar als etwas
zu Schrecklichem, daß er lieber davon nicht in schärferen
Worten, als in sich hier gebraucht hat, sprechen will.

Die konservativste und francofreundlichere Re-
gierung in London, die sich nicht genug darin tun
kann, Handhabe nach Paris hinüber zu werfen, sieht
in Frankreich bei der Moral anzufassen, zu recht faulst,
denn es nur ja nicht weiß, um und dieser Richtung
hat der Ministerpräsident Regierung tragen wollen, um
nicht keine, aber sehr einflussreiche Gruppe nur ja
nicht vor den Kopf zu stoßen. Aber hat er sich so
recht klar gemacht, ob dieses Verhalten angebracht
wäre?

Wer kann heute wohl sagen, ob Frankreich im
ersten Grunde seines Nerven noch daran gelegen
ist, die vor bald 30 Jahren abgeschlossene Entente
noch länger aufrecht zu halten? Das kann nicht be-
stritten werden. Ziel und Zweck der Entente waren
die Einreihung und Ausraubung Deutschlands, und
nachdem das erreicht ist, hat Frankreich das bisherige
Interesse an dem Bund verloren. Es hat dadurch nur
eine Einengung seiner Selbstgenügsamkeit, die es lieber
heute als morgen los wäre. Seinen ehelichen Ver-
bindungen legt jedes Bündnis mit Gleichberechtigten
nur Fesseln an.

Seine bestimmte Ziele kann die französische Poli-
tik nicht bestehen, und diese bewegen sich kaum auf
sonstigen Grundgedanken. Früher war das europäische
Weltgewicht, wie es an der Seine verstanden wurde,
denn, während heute es sich von selbst gemacht
hat, daß Frankreich an der Spitze der Staaten unse-
res Erdteils steht. Damit ist der nächste Schritt, die
Befreiung dieses Erdteils, von selbst gegeben. An-
schnitt ist nicht aus Paris so oft gesagt worden, Frank-
reich brauche England nicht, es könne auch allein be-
stehen. Es ist also sehr die Frage, ob die Entente noch
große Bedeutung für die französische Weltkraft hat, ob
nicht eine Verständigung mit anderen Staaten nicht
sondern dieselben befechtigen soll.

Die Aufpassung ist das Schreckbild für die Er-
reichung dieses höchsten politischen Nachziels des
Französischen Staatsaufbaus, und davon zu verlangen,
kann Frankreich es auf eine Entfremdung mit Eng-
land antworten lassen. Baldwin will an solche weit-
gehenden französischen Ziele nicht glauben, er denkt,
daß es sich allein um die Separation als Zweck der
Weltbewegung handelt. Er wird sich zeigen, ob er
damit weiter kommt.

Kein neuer Kurs in Amerika.

Engels wird Vizepräsident.

Der neue amerikanische Präsident Coolidge hat
sich unverzüglich von Rutland Vermont, Vermont, im
Staate Vermont, nach Washington begeben, nachdem
er vorher vor seinem Vater, einem Notar, den Amt-
eid des Präsidenten geleistet hatte. Über die politische
Haltung des neuen Präsidenten wird in offiziellen
politischen Kreisen erklärt, Coolidge werde das Pro-
gramm des konservativen Flügels der republikanischen
Partei (im Gegensatz zu der Johnson-Gruppe) respek-
tieren und sich ganz wie Harding gegen den Wähler-
bund, aber für eine gewisse bedingte und vorbe-
haltliche Beteiligung am Weltfriedensgericht aus-
sprechen.

Vor seiner Abreise nach Washington erklärte
Coolidge Journalisten gegenüber, es werde sein Ziel sein,
die von Harding eingeleitete Politik zum Wohle des
amerikanischen Volkes durchzuführen und die verant-
wortlichkeiten Amerikas zu erfüllen, um immer die ent-
scheiden mögen. Über Coolidges politische Ansichten
hört man noch, daß er die Ansicht von Beeks und
Lodge teile, daß die französische Währungs- und in-
ternationale Lage gefährlich sei.

Alle Mitglieder des Kabinetts werden ihre
Aemter zur Verfügung stellen, doch wird Coolidge ihren
Rücktritt nicht annehmen. Nach einer Meldung aus
Washington wird Vizepräsident der Vereinigten Staa-
ten Staatssekretär Hughes.

Hardings Todesursache.

Nach einer Meldung aus San Francisco teilen
die Ärzte des Präsidenten in einem Kommuniqué
mit: Der Präsident ist an einem Schlaganfall oder
durch Weizen eines Muteschiffes im Gehirn gestorben.
Das Begräbnis Hardings wird in seiner Heimatstadt
Winton in Ohio stattfinden.

Beleidsabgebungen.

Die deutsche Botschaft in Washington ist drück-
lich angewiesen worden, zum Ableben des Präsidenten
Harding das Beileid des Reichspräsidenten und der
Reichsregierung zum Ausdruck zu bringen. Der Reichs-
minister des Auswärtigen sprach am Freitag auf der
Botschaft der Vereinigten Staaten vor, um das Beileid
der Reichsregierung und seine persönliche Teilnahme
am Tode des Präsidenten auszusprechen. Der Reichs-
präsident und der Reichsminister liegen auf der Bot-
schaft ihr Beileid auszusprechen. Das Dienstgebäude des
Auswärtigen Amtes wurde für einen Tag halbtags
besetzt.

Auch aus Paris und London werden Beileids-
abgebungen gemacht. Präsident Millerand richtete
an den neuen Vizepräsidenten Coolidge ein Telegramm.
Poincaré seinerseits drückte dem Staatssekretär Hughes
telegraphisch sein Beileid aus. Auch der Wählerbund
in Paris veranfaßte eine Trauerkundgebung. Der
König von England ordnete eine Hoftrauer von
einem Monat Dauer aus Anlaß des Todes des ame-
ricanischen Präsidenten Harding an. Baldwin richtete
an den englischen Gesandten in Washington ein
Telegramm mit der Bitte, dem Staatssekretär
der Vereinigten Staaten den Ausdruck seines tiefsten
Mitleids zu übermitteln.

Deutsche Volkspartei und Sozialdemokratie.

Dr. Goemper gegen Angriffe des National- verbandes.

Auf Angriffe, die das Präsidium des National-
verbandes deutscher Offiziere gegen die Deutsche Volkspartei
und insbesondere ihren Führer Dr. Stresemann
gerichtet hatte, hat der auf dem rechten Flügel
der Partei stehende Abg. Dr. Goemper dem National-
verband eine Antwort übergeben, in der er sagt:

Der hauptsächlichste Vorwurf besteht darin, daß die
Deutsche Volkspartei es sich nicht verhehlt, daß der Kampf
um Ruhr und Meinen in möglichster breiter Front und auch
in Zusammenwirken mit der deutschen Sozialdemokratie
zu führen. Ich halte diesen Vorwurf für die größte Un-
erkenntnis, die der Politik der Deutschen Volkspartei über-
haupt zuteil werden kann, denn der Kampf gegen den außer-
ordentlich feindlichen Vorwurf besteht darin, daß der Kampf
auch der reichsrechtlichen Vereinigung eine Einheits-
front gebildet wird, während des Kampfes um Ruhr
und Meinen kann es sich nicht darum handeln, die Gegenpä-
rtisen Sozialdemokratie und Vaterkampf zu verurteilen und
auszuscheiden, wie es es sich richtig zu halten scheint, son-
dern es ist notwendig, jede Gegenpartei zurückzuwerfen. Es
läßt sich auch gar nicht bestritten, daß sehr viele Kreise der
Sozialdemokratie das Gleiche getan und sich in diesen
Kampfe rückwärts für die deutsche Sache eingesetzt haben,
insoweit innerlich als auch äußerlich das befehlende „Gefühl“.

Baldwins Rückzug.

Vorläufig noch keine Entscheidung.

Die mit so großem Lärm in Szene gesetzte
„große Aktion“ Baldwin ist auf ein totos Geis
geraten. Die englischen Parlamentskammern, die auch
für das Kabinett eine kleine Ferienpause bringen,
geben einen ermutigenden Ausschuss, zunächst die ganze
Sache noch etwas hinauszuziehen. Erst Ende näch-
ster Woche soll der Schlußkampf mit den Ministern
eröffnet werden. Zunächst wird dann das Kabinett
die Voten zu prüfen haben, die von England nach
Paris, Brüssel und Rom geschickt werden sollen, um,
wie behauptet wird, hauptsächlich einen allerletzten
Versuch zu machen, die Ministern zur
Überwindung einer gemeinsamen Note an
Deutschland
zu veranlassen. Von einer englischen Sonderantwort
ist also vorläufig gar nicht mehr die Rede. Man will
wissen, daß die neue Note in der Frage des Rates,
den man Deutschland über den passiven Widerstand
erteilen wird, dem französischen Standpunkt noch we-
ter entgegenkommen soll, als dies in dem vorgelegten
Text der Entwurfnote der Fall war. Auf diese Note,
die also ersehnt wird, die Kapitalation Englands vor
Frankreich vollständig machen soll, erwartet die eng-
lische Regierung, wie „Daily Telegraph“ behauptet,
balbigen Erfolg. Man glaubt zu wissen, daß die
Note, die das englische Kabinett an Frankreich,
Belgien und wahrscheinlich auch an Italien zu berien-
den beabsichtigt, in einzelnen Punkten voneinander ab-
weichen.

Erst wenn auch dieser Versuch in Paris und
Brüssel erfolglos bleiben sollte, würde die Frage
zur Erörterung gelangen, wann und ob England eine
Sonderantwort an Deutschland abgeben soll.

England hat es hiernach also keineswegs ellig.
Baldwin weiß nur zu gut, daß seine Lösung mit der
Sonderaktion ein Wähler ohne Klinge ist, denn das
Sache ist, er will nicht gerne von dieser überaus
gefährlichen Waise Gebrauch machen, und hofft noch
immer, durch Nachgeben die Einheitsfront der Entente
wieder herzustellen zu können. Vielleicht aber
hofft er auch, durch seine Jauderpolitik einen Zusam-
menbruch der deutschen Währungsverhältnisse zu för-
dern, wodurch er dann ebenfalls aus der Soldfrage
beraumsäme.

Die Veröffentlichung des letzten Schriftwechsels.

mit der Weichenseer einschließlich des englischen An-
wortensentwurfes für Deutschland und der im besetz-
ten Mantelnote wird für die alternehmige Lage
bereits erwartet. Obwohl in der Regierungserklärung
der Inhalt dieser Dokumente bereits angegeben wor-
den ist, sieht man immer Veröffentlichung mit un-
vermindertem Interesse entgegen. Die Veröffentlichung
ist offenbar dazu dienen, die öffentliche Meinung
über die neue Verhandlung zu beeinflussen. So ist
man die Sache offenbar auch in Paris auf. Während
Poincaré anfangs der Veröffentlichung wenig sym-
pathisch gegenüberstand, hat jetzt der französische St.
Amlaire auf dem Foreign Office namens des fran-
zösischen Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß sich die
französische Regierung in keiner Weise der Veröffentli-
chung der internationalen Schriftstücke, dem Baldwin
eine so große Bedeutung beilegt, widersetzen wolle.

Die unerklärte Ruhrfront.

Keine Verkäufte des passiven Widerstandes.

Aus den Kreisen der Gewerkschaften und der Be-
triebsräte im Ruhrgebiet wird berichtet, daß man ein-
mütig auf dem Standpunkt steht, der passive Wider-
stand im Ruhrgebiet könne nicht durch Kommandos,
auch nicht durch englische Kommandos, besenigt wer-
den. Besonders in diesem Augenblicke, da die Stim-
mung im Ruhrgebiet äußerst erregt ist, erklären be-
sonders die Eisenbahner, sie würden auch nicht einen
Schritt auf der Regiebahnen fahren, auch nicht, wenn
die deutsche Regierung ihnen einen dardigebenden Be-
fehl erteilen würde. Die Eisenbahner erklären weiter,
sie könnten ihren Widerstand im Gefängnis nicht unter die
Augen treten, wenn sie unter nicht ausreichenden Ga-
rantien den passiven Widerstand aufhören lassen wür-
den.

Die Lebensmittel.

Die Schwierigkeiten für den passiven Widerstand
sind durch die Zahlungs- und Lebensmittelnot noch
vergrößert worden. Die Lebensmittelnot hängt zum
Teil mit der Devisenknappheit zusammen. Ein an-
derer Faktor ist zur Verfügung gestellt worden,
um den Verkauf von hochpreisigen Waren für das
Ruhrgebiet zu ermöglichen. Auch hierbei sind die An-
nahmen...

Den und Stroh.

Großhandelspreise für 50 Stilo ab Station: Drohtheu...

Schlagobstmarkt.

Die Bestehen guter heimischer Schlagobstmarkt...

Aubr-Gbrannt.

21. französische Schenkwahl. Die Franzosen...

Die Strafanträge im Graf-Prozess. Im Prozess...

Belagte Strafbewerber. In Massenfen verurteilt...

Neue Eisenbahnverordnungen. Wie aus...

Die Straßlage im Amtsbereich. Ueber die...

Provinz und Bauarbeiten.

Luzern, den 6. August 1923.

Verfahren nach Roggenpreis. Die interessierten...

Die Reichsbadredaktion in G. Graf...

Abteilen unterzubringenden Beisetzungsstellen...

Der Reichstag hat am 14. Mai 1923 beschlossen...

Reichstag des Landtreiben Weizenfelds am 20. Juli...

1. einen erhöhten Beitrag zur Wohnungsbaubank...

2. von einer Sonderbestimmung der landwirtschaftlichen...

Die Rechnung der Kreisfiskusklasse für 1919...

Dem Haushaltplan der Kreisparlase für 1923...

Von dem Kreislandplan und dem Haushaltplan...

Neue Löhne im Kohlenbergbau.

Am 2. August fanden im Reichsarbeitsministerium...

Verzinsungsermächtigen.

3. Geltungsermächtigen über Annahme oder Ablehnung...

Artillerie. Ein schwerer Unfall ereignete sich hier...

Zeit. Nach einem Beschluß der städtischen...

Kaution. Vom Magistrat hier, wird der neue...

Jena. Im Verlaufe der Besuche der kommunistischen...

Wagen. In der Nacht zum 31. Juli ist von unbekanntem...

Gärten. Die beiden der katholischen Kirche...

Zeitig. Aus der Post-Roth-Kapelle am dem Schlachtfeld...

Verleitet aus aller Welt.

zur Ermordung des Staatsanwalts Dr. Haas...

Beginn der Fliegerlager in der Rhön. Am...

Der Schulphysiologe. In Mannheim ist die...

Reiseberichten. Unter mehrerer an der...

Schweres Vorkommnis. Bei einer Bootfahrt...

Lebter kamen dabei ums Leben. Frau Boer wurde schwer verletzt und liegt hoffnungslos daneber, einzig die Tochter kam mit dem bloßen Schreden davon.

* Ein lohnendes Geschäft. Auf der Ackerbau in Hamburg wurde ein 23-jähriger Bester B. festgenommen, der einen Verabtrag von 330 000 Mark bei sich hatte.

* Der 15. Sperantistenkongress hat unter Beteiligung von 5000 Sperantisten aus allen Ländern (mit Ausnahme von Frankreich und Belgien) in Nürnberg begonnen. Ein internationaler tschollischer Sperantistenkongress und ein Weltkongress gingen daraus. Polizeipräsident Schuber-Bien hat, einmütig darum gebeten, dessen Bundespräsidium überzunehmen. Der tschollische Kongress betreibt die Verwirklichung der tschollischen seiner Mitglieder und den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen. Wohlfahrtsleistungen und Vermeidung der Missstände. „Sperantist“.

* Feuerungskongress in Wiesbaden. Die Lebensmittelpolitik und Feuerung haben auch in Wiesbaden zu Auseinandersetzungen geführt. Es wurden Kolonial- und Mehlgeschäfte gestürmt und geplündert. Polizei und Ordner der sozialdemokratischen Partei keilten die Ordnung wieder her.

* Feuer an Bord eines italienischen Dampfers der Kreuzfahrtschiffahrt. „Cavallotti della Seta“ meldet aus Genoa, daß am Mittwoch an Bord des „Cina Kocame“ Feuer ausgebrochen war. Trotz der ganzen Nacht anbandenen Arbeitsschichten konnte das Feuer nicht gelöscht werden, so daß der Dampfer schließlich kent werden mußte.

* Der eiserne Dampfer. In einem bekannten Weinrestaurant in Heringssdorf hat sich ein blühendes Familien-drama ereignet. Als Dampfer im Konterakt in dem Restaurant der Gegenstände

reichte mit seiner räumlichen Zigeunerfamilie. Der erste Geiger der Kapelle baute unlangst in seiner räumlichen Heimat zum zweiten Mal eine sehr schöne junge Frau geheiratet. Schon seit einigen Wochen glaubte der Ehemann bemerken zu müssen, daß sein 17-jähriger, aus erster Ehe stammender Sohn, der gleichfalls mit ihm im Ehebett weilte, von Liebe zu einer schönen Stiefmutter erkrankt sei. Anlässlich einer Konzertsitzung, an der auch die Frau des Musikers teilnahm, bemerkte der Ehemann während eines Spiels, daß der Sohn seiner Stiefmutter einen Kuß auf den Nacken drückte. Mit einem lauten Aufschrei warf Jillessu sein Instrument zu Boden, zog einen Revolver und feuerte auf den Sohn mehrere Schüsse ab. Der junge Zigeuner kam, am Arm und Oberarm schwer getroffen, zu Boden. Während der schwersten letzten Sohn dem Krankenhaus angeführt werden mußte, wurde noch in der Nacht der eiserne Vater, der nach der Tat völlig zusammengebrochen war, wegen Mordverdachts an seinem Sohn verhaftet und in das Weimarer Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

* Ende glücklicher Studenten. Die in Deutschland studierenden Chinesen haben eine von ihnen gesammelte Summe von 12 700 000 Mark der deutschen Studentenschaft zur Verfügung gestellt. Das Geld ist bestimmt zur Abhilfe der Not unter den deutschen Studenten. In dem Begleitschreiben heißt es u. a.: „Wir sind uns bewußt, daß diese Summe nur wenig ist, aber unser Stand als Studenten legt uns Beschränkungen auf, und wir hoffen, daß dieses Geld doch hier und da die Not lindern und dem Nachwuchs der deutschen Wissenschaft wenigstens einige tüchtige Kräfte erhalten kann. Im unterem Geßte der Zusammenfassung für unsere deutschen Kommilitonen weiteren Ausdruck zu geben, haben wir eine Sammlung in unserer Heimat einleiten lassen.“

Präsident Harding 7.
New York, 8. August. Präsident Harding ist heute Nacht gestorben. Der Tod ist ohne vorangehende Anzeichen eingetreten, während er sich mit Familienangehörigen unterhielt. Die Ärzte nahmen Schlaganfall als Todesursache an.

* Der Tod in den Bergen. Nach einer Meldung der „Münchener Neuesten Nachrichten“ ist an der Schiffs- des Bodan 681 ein 19 Jahre alter Tourist aus Potsdam, dessen Name noch nicht festgelegt werden konnte, 400 Meter tief gegen den Wilden Weithof abgestürzt. Bei der Bergung der Leiche fand man an der Hand noch ein Scheit. Ueber diesen Fund sind Untersuchungen im Gange.

Bermittliches.

Amerikanisches.
— Die bräute Miss Connelly: „Wie gern würde ich Sie küssen“ sagte neulich, wie aus dem Mund gesprochen wird, Mr. James Wahr, als er Miss Rita Connelly zur Untergrundbahn begleitete. Darauf antwortete Miss Connelly: „Wie gern würde ich Sie küssen“, wie aus dem Mund gesprochen wird, Mr. James Wahr, als er Miss Rita Connelly schnurstracks zur Polizei lief und Mr. James Wahr, zur Vermeidung gerichtlicher Unannehmlichkeiten, eine Geldstrafe von zehn Dollars, wegen überhöflichen Betragens“ zahlen mußte.
— „Dan“ Grab. In Los Angeles starb vor einiger Zeit eine wohlhabende Frau, Mrs. Alice Maher. Sie hinterließ ihr gesamtes Eigentum ihrem Gatten, Mr. Isaac A. Maher, jedoch mit der Bestimmung, daß er eine gewisse Summe jährlich für die Pflege des Grabes ihres vor einigen Jahren verstorbenen Kindes „Dan“ verwenden müsse. „Dan“ ruht auf dem Friedhof von Los Angeles.

Dixie Henkel's Seifenpulver
das Seifenpulver für jedes Wäscheverfahren. Größte Ergiebigkeit!

Einen Acker,
welcher landwirtschaftliche Arbeiten verleiht, sucht
Herbert Bröckel,
Gröben.
Schreibwaren
empfiehlt K. Dieckmann.

In das Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 4 verzeichneten Genossenschaft: — Indische Spar- und Darlehenskasse Teuchern, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung — eingetragen worden, daß die Haftsumme auf 1000 000 Mark erhöht worden ist.
Teuchern, den 2. August 1923.

Kamillen, Lindenblüten
sowie alle Kräuter kauft zu höchsten Preisen
Dammhain, Leipzig,
Poststraße 14.

Viele neue Sehenswürdigkeiten
bietet das vom 5. bis 13. August stattfindende
grosse Zeitzer Schützenfest.
Fahrräder werden auf dem Schützenplatz neben der Wache aufbewahrt und repariert.

Die Obstverpachtung der Gemeinden Rositzlag u. Neuzen
am 9. August abends 7,8 Uhr im Gäßchen zu Rositzlag statt, und zwar öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Das Obst der Gemeinden wird getrennt verpachtet und zwar Rositz eine Stunde später wie Rositzlag.
Bedingungen im Termin.
Der Gemeindevorsteher.

Kreisarbeitsnachweis
Teuchern.
Amtliche Meldestelle für alle offenen Stellen.
Geschäftszeit werktäglich von 8^{1/2} - 1 Uhr.
Gesucht werden:
14 Mädchen, 7 Knaben; in die Landwirtschaft, 1 Schuhmacher, 5 Maurer, 2 Maschinenführer nicht unter 25 Jahren, 1 Dreher, 1 Kontorbedienter.
Stellen suchen:
Eine alleinstehende Frau für alle landwirtschaftlichen Arbeiten auch als Waid, eine einfache Frau als Wirtin bei einem kleinen Landwirtschaftl.

Lichtspiele Weiße Wand
Achtung! Nur 2 Tage. Achtung!
Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. August
Der grösste Zirkusfilm welcher je gezeigt wird
Die Flammenfahrt des Pacific-Express
Insgesamt 12 wuchtige Akte. Insgesamt 12 wuchtige Akte.
Spieldauer 2^{1/2} Stunden.
Ferner: der wunderbare Sittenfilm
Schande.
— Vorführung 6.30 und 9 Uhr. —
Darum versäumen Sie nicht diese Vorstellung, denn so etwas wird Ihnen nicht gleich wieder geboten!

Der diesjährige **Pflanzenanhang** der Gemeinde **Schelkau** soll **Mittwoch, den 8. August nachm. 6 Uhr** im Gäßchen zu Schellau verpachtet werden. Bedingungen im Termin.
Der Gemeindevorsteher.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Töchterchens **Erika** sagen wir allen für die Kranzspende und das letzte Geleit herzlichen Dank.
Die trauernden Eltern
Otto Bauer
nebst Grosseltern
Bonau, 5. August 23.

Bin unter **Nr. 315** an das Fernsprechamt **Teuchern** angebliesen.
Georg Busse, Teuchern
Mitinhaber der Firma **Eugen Thormeyer**
G. m. b. H. Leipzig
Getreide-, Futtermittel- und Düngemittel-Großhandel.

Moden- u. Illustrierte Zeitschriften eingetroffen
Die Abonnenten werden gebeten, die Zeitschriften baldigst abzuholen.
Bestellungen von Modestellungen, Illustr. Zeitschriften, Büchern, Noten usw. werden stets entgegengenommen, bitte bei Bedarf nachfragen.
Rudolf Tiefenitz.

Inserieren
Sie im **Wöchentlichen Anzeiger** für Teuchern und Umgegend
denn es ist ein vielgelesenes Blatt im Landkreise Weissenfels.

Größ. Läufer Schwein und Ziege (auch junge) kauft **Raul Bergert.**
Die Beleidigung gegen **Frl. Elisabeth Eise** aus Oberwehlen nehme ich als unvorhergesehen an.
M. M., Teuchern.
Trauerbriefe fertigt an **O. Lieferenz.**
Bediger Herr, 41 Jahre alt, sucht **Logis** bei Witwe unter 40 Jahren, mit 1 oder 2 Kindern, zu als späterer Heirat.
In erst. i. d. Geschft. d. H.
Die Verlobung ihrer Tochter **Martha** mit Herrn **Walter Schultheiss** geben bekannt
Otto Stöckigt und Frau.
Teuchern, im August 1923.

Druck und Verlag von Otto Meyer aus Teuchern. Scherleitung: Rudolf Tiefenitz, Leipzig.

Wöchentlicher Anzeiger

für Leuchtern u. Umgehend. Amtliches Organ des Amtsgerichts, Magistrats u. der Polizeiverwaltung zu Leuchtern. Verhinderungsbblatt der Anzeigen des Weiskensfelder Landratsamtes und des Preisensamts, sowie des Weiskensfelder Finanzamtes.

Anzeigenpreis: Die festschriebene Aufnahme Nr. 1500, Restanzeige Nr. 3000. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Heizerstraße 10, bis spätestens 9 Uhr. Größere und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in untern Bogen sein. Erlaubt notwendig drei mal, und zwar Freitag, Mittwoch und Freitag jeweils 6 Uhr für den folgenden Tag. Seltener Gewinn am Ende von Zeitung, Wandzeitung oder Anzeigerblatt des Bezugspreises.

Verbreitungsbezirk: Leuchtern, Grieden, Nantah, Rubendorf, Ober- u. Untereichen, Lieblich, Deuden, Hildblüh, Lindenau, Ebertau, Seiblich, Sogath, Bonau, Ober-



Bezugspreis bis 15. August: durch unsere Geschäftsstelle Nr. 15 000, von untern Bogen ins Haus gebracht Nr. 15 300, bei den Postämtern Nr. 15 300 ohne Zustellung. Einzel-Hummer Nr. 3000. Zeitungsabstellungen werden außer in der Geschäftsstelle, Heizerstraße 10, auch von untern Bogen und allen Postämtern angenommen. Preisproben Nr. 389. Geschäftsstellen Leipzig Nr. 34 618. — — — Bankkonto: Generalbank Leuchtern und Stadt-Wirtschaft Leuchtern. — — —

und Unterfalk, Krißhain, Neuzen, Jachendorf, Frankenhau, Kahlitz, Rühlitz, Ober- und Untereichen, Seiblich, Berndorf, Duppsdorf, Seiblich und Rühlitz.

Was gibt es Neues?

- Der neue amerikanische Präsident Coolidge erklärt im Rhinland, daß es sein Ziel ist, die von Harding eingeleitete Politik durchzuführen, und daß er das bisherige Kabinett beibehalten werde.
- Die Weiskensfelder Regierung kündigt die Bekämpfung eines bösgläubigen Graubüchens an.
- Die Gewerkschaften und die Betriebsräte des Ruhrgebietes erklären, auf den passiven Widerstand nicht verzichten zu wollen.
- Baldwin hat sich auf seinen Sommerfrühling nach England gegeben.
- Von den bei dem Eisenbahnunglück von Creizenen Verletzten sind noch zwei weitere gestorben.
- Die kleine Gemeinde Wert soll eine Pflanze von 3/4 Milliarden Mark geben.
- Der Reichstag berät über die neuen Steuererhöhungen.

Die Entfremdung.

Die englische Regierung hat dasjenige Maß von Müdigkeit, das von ihr Frankreich gegenüber wegen des deutschen passiven Widerstandes im Ruhrgebiet von Beginn an erwartet worden war, nicht bewahrt, denn sie hat der Weiskensfelder Regierung zum Verzicht raten wollen, ohne daß dafür französische Bürger von mitleidigem Wert in Aussicht gestellt worden waren. Wir sehen, daß Baldwin nicht besehene Staatsmann von hervorragender Energie ist, den auch manche Deutsche in ihm hätten erblicken wollen. Alle Erklärungen, daß Frankreich den englischen Handel und die europäische Volkswirtschaft mit seiner Politik zu ruinieren drohe, veranlassen die Londoner Regierung nicht dazu, die ganze Energie gegen Weiskensfeld anzuwenden.

Die weitgehende Möglichkeit, auf die der Ministerpräsident Baldwin, der sich nach Kräften für den Zusammenhalt der Entente einsetzt, will, im Laufe der Debatte in Unterhaus für den Fall einer Nichtverwirklichung zwischen den beiden Völkern...

Kein neuer Kurs in Amerika

Engels wird Vizepräsident.

Der neue amerikanische Präsident Coolidge hat sich unverzüglich von Fulmer Stone, Plymouth, im Staate Vermont, nach Washington begeben, nachdem er vorher vor seinem Vater, einem Notar, den Amtseid des Präsidenten geleistet hatte. Ueber die politische Haltung des neuen Präsidenten wird in offiziellen politischen Kreisen erklärt, Coolidge werde das Programm des konventionellen Fingels der republikanischen Partei (im Gegensatz zu der Johnson-Gruppe) respektieren und sich ganz wie Harding gegen den Böhlerbund, aber für eine gewisse bedingte und vorbehaltliche Beteiligung am Weltfriedensgerichtshof aussprechen.

Vor seiner Abreise nach Washington erklärte Coolidge Journalisten gegenüber, es werde sein Ziel sein, die von Harding eingeleitete Politik zum Wohle des amerikanischen Volkes durchzuführen und die Verantwortlichkeiten Amerikas zu erfüllen, um immer sie entgegen können. Ueber Coolidges politische Ansichten führt man noch, daß er die Ansicht von Weiskens und Lodge teile, daß die französische Hypothek die internationale Lage gefährde.

Alle Mitglieder des Kabinetts werden ihre Ämter zur Verfügung stellen, doch wird Coolidge ihren Austritt nicht annehmen. Nach einer Meldung aus Washington wird Vizepräsident der Vereinigten Staaten Staatssekretär Hughes.

Hardings Todesnachricht.

Nach einer Meldung aus San Francisco teilen die Versteigerer in einem Kommuniqué mit: Der Präsident ist an einem Schlaganfall oder durch Weiskens eines Herzschlages im Schlaf gestorben. Das Begräbnis Hardings wird in seiner Heimatstadt Marion in Ohio stattfinden.

Beilschuldungsgehung.

Die deutsche Botschaft in Washington ist drucksich angeklagt worden, zum Ableben des Präsidenten Harding das Beileid des Reichspräsidenten und der Reichsregierung zum Ausdruck zu bringen. Der Reichsminister des Auswärtigen sprach am Freitag auf der Botschaft der Vereinigten Staaten vor, um das Beileid der Reichsregierung und seine persönliche Teilnahme am Tode des Präsidenten auszudrücken. Der Reichspräsident und der Reichstag haben aus der Botschaft ihr Beileid ausgedrückt. Das Diengebäude des Auswärtigen Amtes wurde für einen Tag halbmäßig beflaggt.

Auch aus Paris und London werden Beilschuldungsgehung gemeldet. Präsident Willard richtete an den neuen Präsidenten Coolidge ein Telegramm. Pomarets leitete die Besichtigung des Leichnams telegraphisch sein Beileid aus. Auch der Völkerrundrat in Paris veranstaltete eine Trauerkundgebung. Der König von England ordnete eine Hoftrauer von einem Monat Dauer aus Anlaß des Todes des amerikanischen Präsidenten Harding an. Baldwin richtete an den englischen Geschäftsträger in Washington ein Telegramm mit der Bitte, dem Staatssekretär der Vereinigten Staaten den Ausdruck seines tiefsten Mitgeföhls zu übermitteln.

Deutsche Volkspartei und Sozialdemokratie.

Dr. Cremer gegen Angriffe des Nationalverbandes.

Auf Angriffe, die das Präsidium des Nationalverbandes deutscher Offiziere gegen die Deutsche Volkspartei und insbesondere ihren Führer Dr. Cremer gerichtet hatte, hat der auf dem rechten Flügel der Partei stehende Abg. Dr. Cremer dem Nationalverband eine Antwort überliefert. In der es heißt:

„Die heftigsten Angriffe kommen jetzt von den deutschen Sozialdemokraten. Sie haben diesen Angriffen die größte Anerkennung, die der Politik der Deutschen Volkspartei überhaupt zuteil werden kann, denn der Kampf gegen den äußersten Feind steht vor uns, dem Innern unter Zurückstellung auch der gleichzeitigen Parteienverhältnisse eines Einheitsfront gegen den äußeren Feind. In diesem Kampf um einen neuen Sozialismus und Neuen Mann es sich nicht darum handeln, die Gegenseite in alten Sozialdemokratie und Völkerrundrat zu verteidigen und auszuspielen, wie Sie es für richtig zu halten kämen, sondern es ist notwendig, sie gegenläufig anzugreifen. Es läßt sich auch gar nicht betreiben, daß sehr viele Kreise der Sozialdemokratie das Gleiche sehen und sich in diesen Kampf willkürlich für die deutsche Sache eingestellt haben, sowohl innerhalb als auch außerhalb des deutschen Reiches.“

Baldwins Ausruf.

Vorläufig noch keine Entscheidung.

Die mit so großem Lärm in Szene gesetzte „große Aktion“ Baldwins ist auf ein totes Gebläse geraten. Die englischen Parlamentarier, die auch für das Kabinett eine kleine Ferienabreise bringen, geben einen ermunterten Vorwand, zurück auf die ganze Sache noch etwas hinauszuweisen. Erst Ende nächster Woche soll der Schriftwechsel mit den Alliierten eröffnet werden. Zunächst wird dann das Kabinett die Notiz zu prüfen, die von England nach Paris, Brüssel und Rom gelangt werden sollen, um, wie behauptet wird, wahrscheinlich einen allerletzten Versuch zu machen, die Alliierten zur Absendung einer gemeinsamen Note an Deutschland zu veranlassen. Von einer englischen Sonderantwort ist also vorläufig gar nicht mehr die Rede. Man will wissen, daß die neue Note in der Frage des Rates, den man Deutschland über den passiven Widerstand erteilen wird, den französischen Standpunkt noch weiter entgegenkommen soll, als dies in dem vorgelegten Text der Entwurfsnote der Fall war. Auf diese Note, die also anheimend die Kapitulation Englands vor Frankreich vollständig machen soll, erwartet die englische Regierung, wie „Daily Telegraph“ behauptet, den größten Erfolg. Man glaubt zu wissen, daß die Note, die das englische Kabinett an Frankreich, Belgien und wahrscheinlich auch an Italien zu versenden gedenkt, in einzelnen Punkten voneinander abweichen.

Erst wenn aus dieser Lesung in Paris und Brüssel etwas herauskommt, würde die Frage zur Erörterung gelangen, wann und ob England eine Sonderantwort an Deutschland absenden soll.

England hat es hierauf also keineswegs eilig. Baldwin muß nur zu gut, daß seine Prüfung mit der Sonderaktion ein Meißer ohne Klinge ist, dem das Werk fehlt. Er will nicht gern von dieser überaus gefährlichen Waffe Gebrauch machen, und hofft noch immer, durch Nachgeben die Einheitsfront der Entente wieder herzustellen zu können. Vielleicht aber hofft er auch, durch seine Jauderpolitik einen Zusammenbruch der deutschen Ruhrfront herbeizuführen zu können, wodurch er dann ebenfalls aus der Sadage herauskäme.

Die Veröffentlichung des letzten Schriftwechsels mit den Alliierten einschließlich des englischen Antwortentwurfes für Deutschland und der ihn begleitenden Mantelnote wird für die aller nächsten Tage bereits erwartet. Obwohl in der Regierungserklärung der Inhalt dieser Dokumente bereits angedeutet worden ist, sieht man ihrer Veröffentlichung mit unermindeter Interesse entgegen. Die Veröffentlichung soll offenbar dazu dienen, die öffentliche Meinung über die neue Regierungsinne zu klären. So sah man die Sache offenbar auch für die deutsche Regierung. Poincaré anfangs der Veröffentlichung wenig sympathisch gegenüberstand, hat jetzt der französische St. Valaire auf dem Foreign Office namens des französischen Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß sich die französische Regierung in keiner Weise der Veröffentlichung der internationalen Schriftstücke, dem Baldwin eine so große Bedeutung beige, widersetzen wolle.

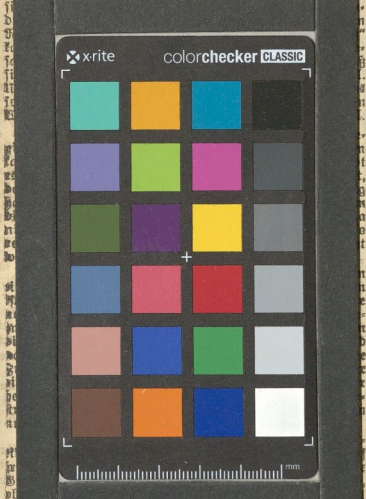
Die unerklärte Aufricht.

Keine Beleggabe des passiven Widerstandes.

Aus den Kreisen der Gewerkschaften und der Betriebsräte im Ruhrgebiet wird berichtet, daß man einmütig auf dem Standpunkt steht, der passive Widerstand im Ruhrgebiet könne nicht durch Kommandos, auch nicht durch englische Kommandos, beendigt werden. Besonders in diesem Augenblick, da die Stimmung im Ruhrgebiet äußert erregt ist, erklären besonders die Eisenbahner, sie würden auch nicht einen Schritt auf der Weiskensfelder fahren, auch nicht, wenn die deutsche Regierung ihnen einen dahingehenden Befehl erteilen würde. Die Eisenbahner erklären weiter, sie können ihren Brüdern im Gefängnis nicht unter die Augen treten, wenn sie unter nicht ausreichenden Garantien den passiven Widerstand aufheben lassen würden.

Die Lebensmittel.

Die Schwierigkeiten für den passiven Widerstand sind durch die Zahlungs- und Lebensmittelnot noch vergrößert worden. Die Lebensmittelnot hängt zum Teil mit der Preissteigerung zusammen. Ein ansehnlicher Betrag ist zur Verfügung gestellt worden, um den Anfang von polnischen Kartoffeln für das Ruhrgebiet zu ermöglichen. Auch hierbei sind die Franzosen zu empfangen.



Die Reproduktion ist das Spannungsbrot für die Entscheidung dieses höchsten politischen Machtwortes der französischen Staatsmacht, und um dahin zu gelangen, kann Frankreich es auf eine Entfremdung mit England antworten lassen. Baldwin will an solche weitgehenden französischen Ziele nicht glauben, er denkt, es ist ihm allein um die Reparation als Zweck der Ruhrbesetzung handelt. Er wird sich zeigen, ob er damit weiter kommt.